

Freiwilliges Engagement in Deutschland: Trends, Potenziale und Motive

Ergebnisse des Freiwilligensurveys

Dr. Thomas Gensicke

Bereichsleiter „Staat und Bürger“

TNS Infratest Sozialforschung München

auf der 11. Jahrestagung der Leiterinnen und Leiter von

Betreuungsbehörden

am 14.5.2007 in Berlin-Erkner

„Steckbrief“:

Freiwilligensurvey (Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Bürgerschaftliches Engagement) 1999-2004

Auftraggeber:	BMFSFJ
Erhebungszeit:	jeweils April-Juli 1999 / 2004
Methode:	Telefonische Befragung (CATI)
Befragte:	jeweils ca. 15.000 deutschsprachige Personen ab 14 Jahren, Zufallsauswahl
Ziele:	Umfragegestützte Dauerberichterstattung durch repräsentative Erfassung des Freiwilligen Engagements in Deutschland in allen seinen Bereichen, Formen und Problemlagen

Veröffentlichung

Thomas Gensicke · Sibylle Picot
Sabine Geiss

Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999 – 2004

EMPIRISCHE STUDIEN ZUM
BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



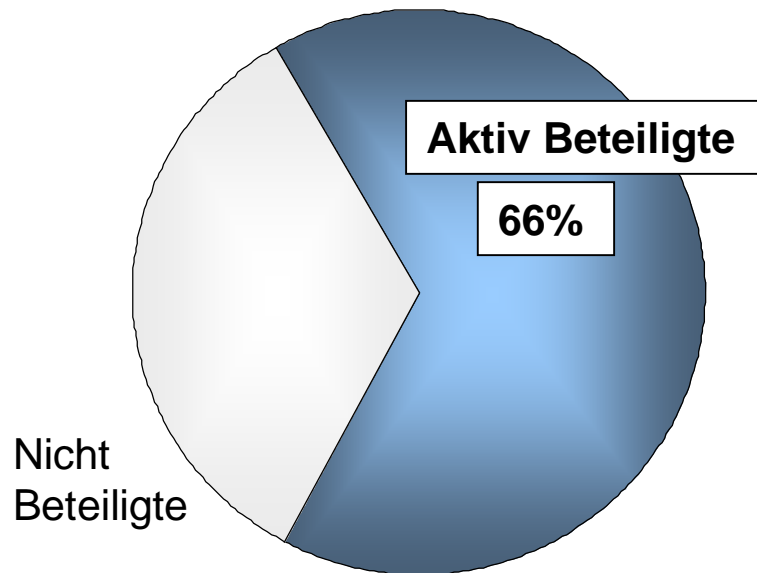
Sozialforschung

Überblick

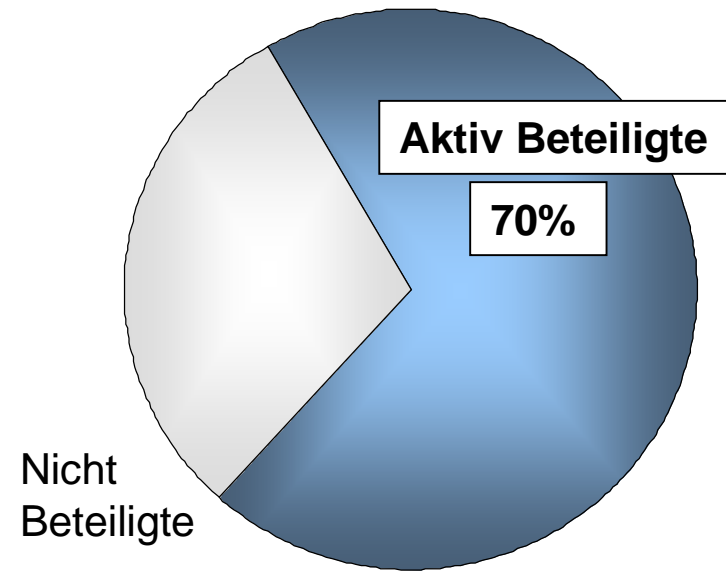
Wachsende **Gemeinschaftsaktivität** in Vereinen, Gruppen, Organisationen und Institutionen

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

FWS 1999



FWS 2004



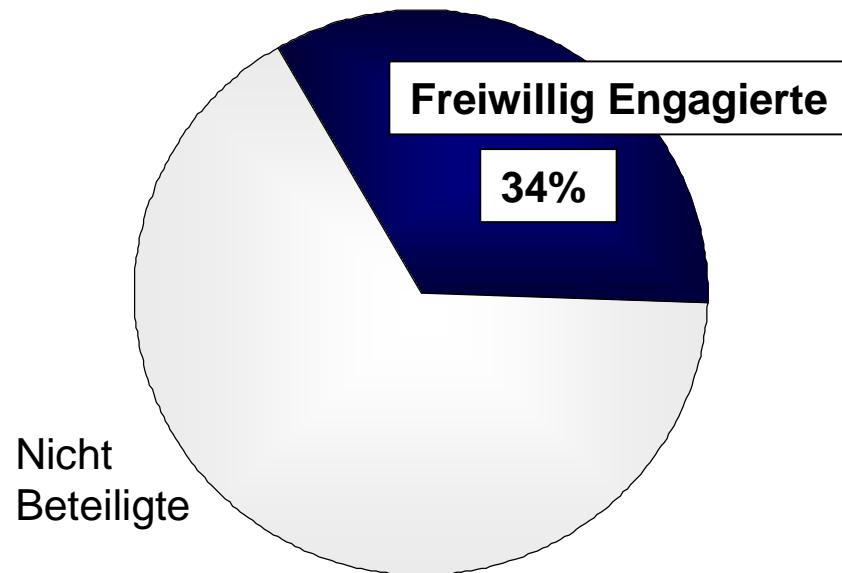
Wachsende **Gemeinschaftsaktivität** in Vereinen, Gruppen, Organisationen und Institutionen

- Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich über ihre beruflichen und familiären Interessen hinaus zunehmend in der **Infrastruktur der Zivilgesellschaft**.
- Infrastruktur der Zivilgesellschaft: **Öffentliches Netzwerk** von Organisationen, Vereinen und Gruppen, das in die **öffentlichen Einrichtungen** und Institutionen (Schulen, Kindergärten, Heime, Kommunen, Justiz etc.) hineinreicht.
- Diese öffentliche Beteiligung **kann** ehrenamtliches / freiwilliges Engagement einschließen, kann aber auch **nur teilnehmend** sein.

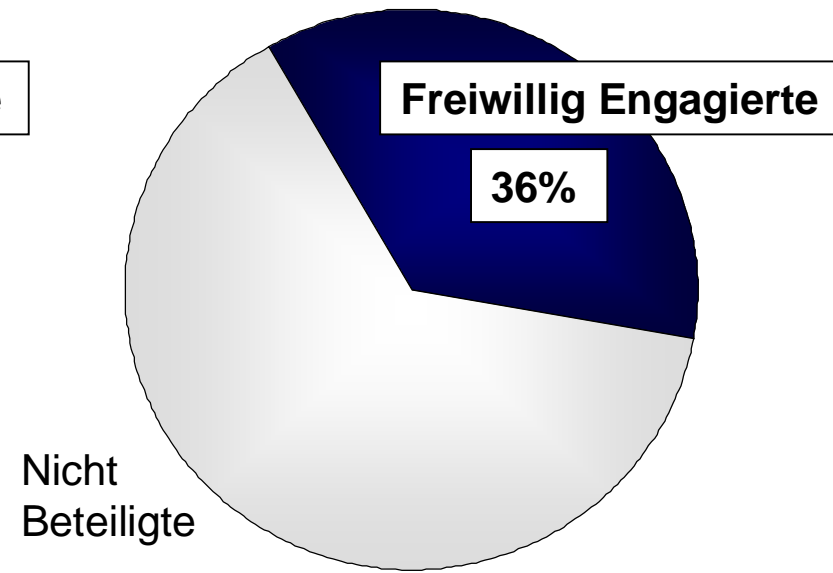
Wachsendes **freiwilliges Engagement** in Vereinen, Gruppen, Organisationen und Institutionen

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

FWS 1999



FWS 2004



Wachsendes **freiwilliges Engagement** (1)

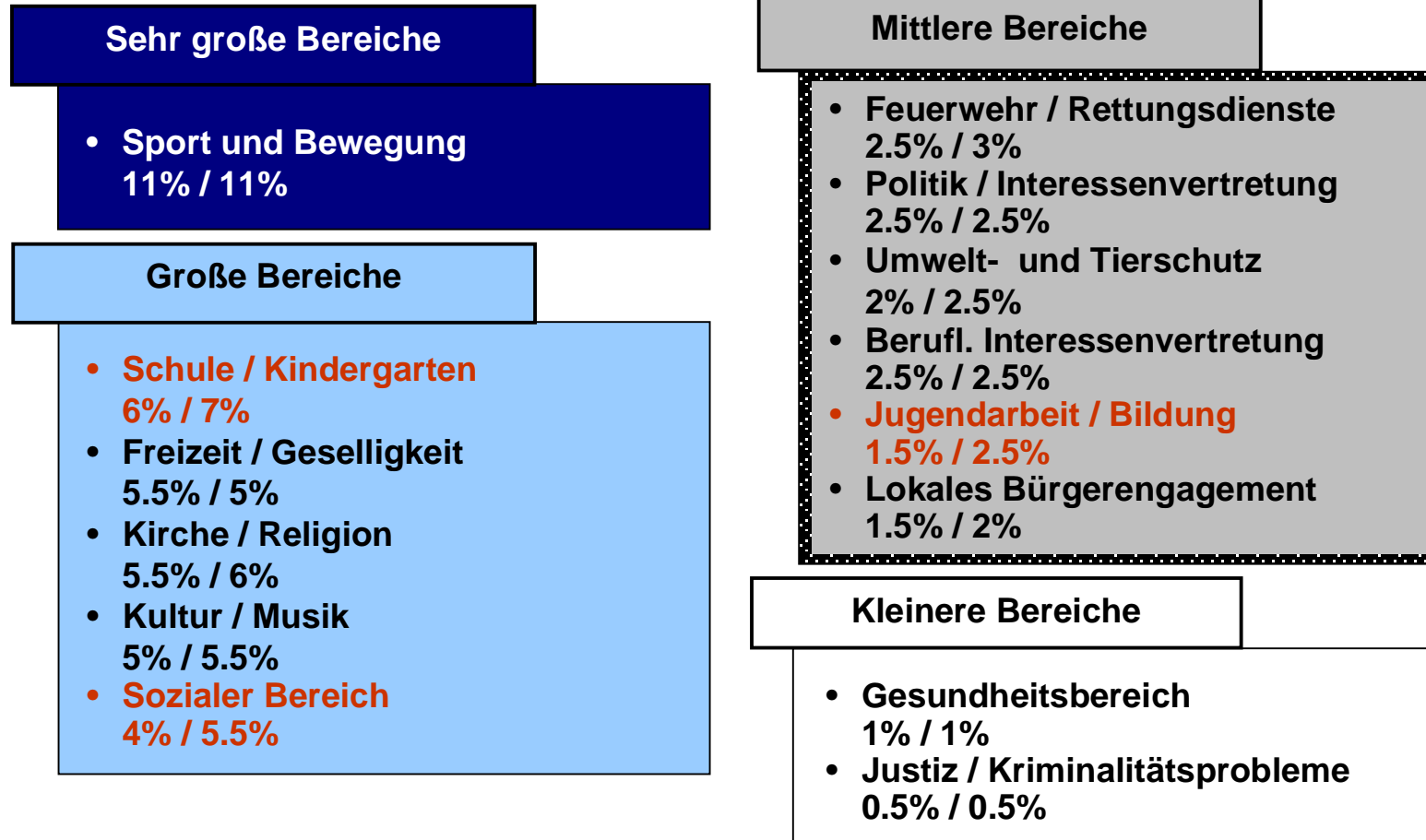
- Bürgerinnen und Bürger übernehmen zunehmend längerfristige **Aufgaben, Arbeiten oder Funktionen** innerhalb der Infrastruktur der Zivilgesellschaft.
- Nur etwa ein Drittel dieser Aufgaben sind formelle Funktionen im Sinne von **Wahlämtern** oder **Leitungsfunktionen** und werden besonders häufig von Männern ausgeübt.

Wachsendes **freiwilliges Engagement** (2)

- Eine Reihe von weiteren Aufgaben sind **formal gut zu definierende Funktionen** wie Trainer, Feuerwehrmann, Betreuer, Gruppenleiter, Ausbilder usw.
- Nicht wenige andere Aufgaben sind **formal weniger definiert** und umfassen vielfältige, häufig geleistete **Hilfstätigkeiten** (Ausschmücken, Reinigen, Essen bereitstellen, Fahren, Kontakten, Organisieren usw.) und werden besonders häufig von Frauen durchgeführt.

Große und stabile **Vielfalt** der Engagementbereiche

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

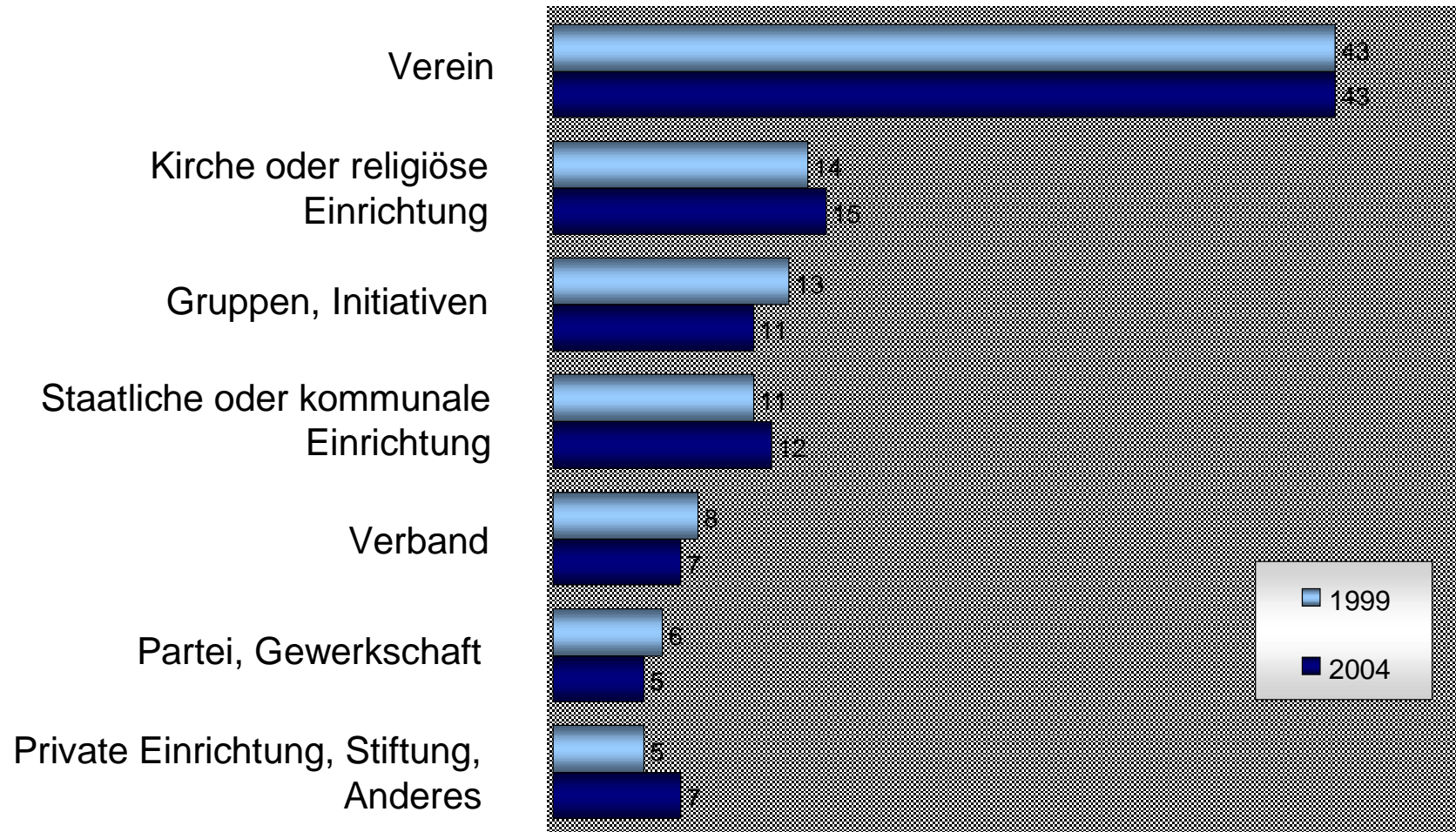


Große und stabile **Vielfalt** der Engagementbereiche

- Der Freiwilligensektor ist mehr eine wissenschaftliche bzw. gesellschaftspolitische **Vision** als eine soziale Realität.
- Die **Realität** des freiwilligen Engagements ist ein große Vielfalt freiwilliger Tätigkeiten mit unterschiedlichster Ausrichtung, die wir zu **Bereichen** zusammenfassen, die ebenfalls eine Art „Konstruktion“ sind.
- Die große und stabile Vielfalt der Tätigkeiten in den Bereichen, von denen Engagierte oft mehrere ausüben, drückt das **Interessens- und Gelegenheitsspektrum** engagierter Menschen aus, das sich insgesamt nur langsam verändert.

Verein: Ungleich wichtigste Organisationsform der freiwilligen Tätigkeiten

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



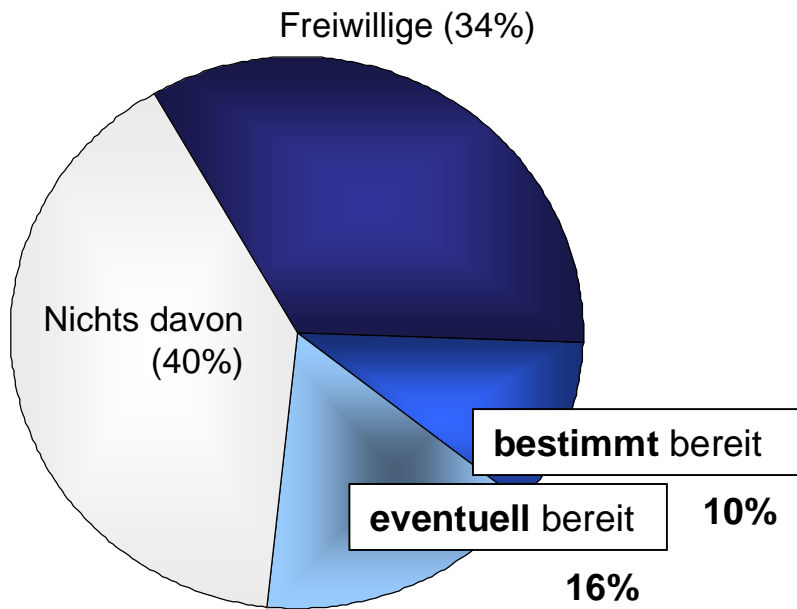
Verein: Ungleich wichtigste Organisationsform der freiwilligen Tätigkeiten

- Der Verein behauptet stabil seine traditionelle Vorrangstellung als ungleich **wichtigste Organisationsform** der Infrastruktur der Zivilgesellschaft in Deutschland.
- Überhaupt ist die Verteilung der Freiwilligen über die verschiedenen Organisationstypen sehr stabil.

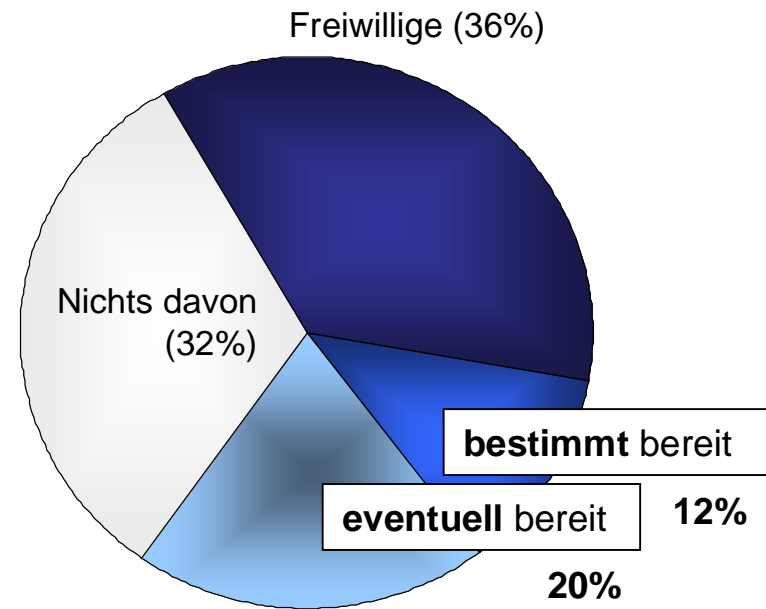
Große und wachsende **Bereitschaft** zum freiwilligen Engagement

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

FWS 1999



FWS 2004



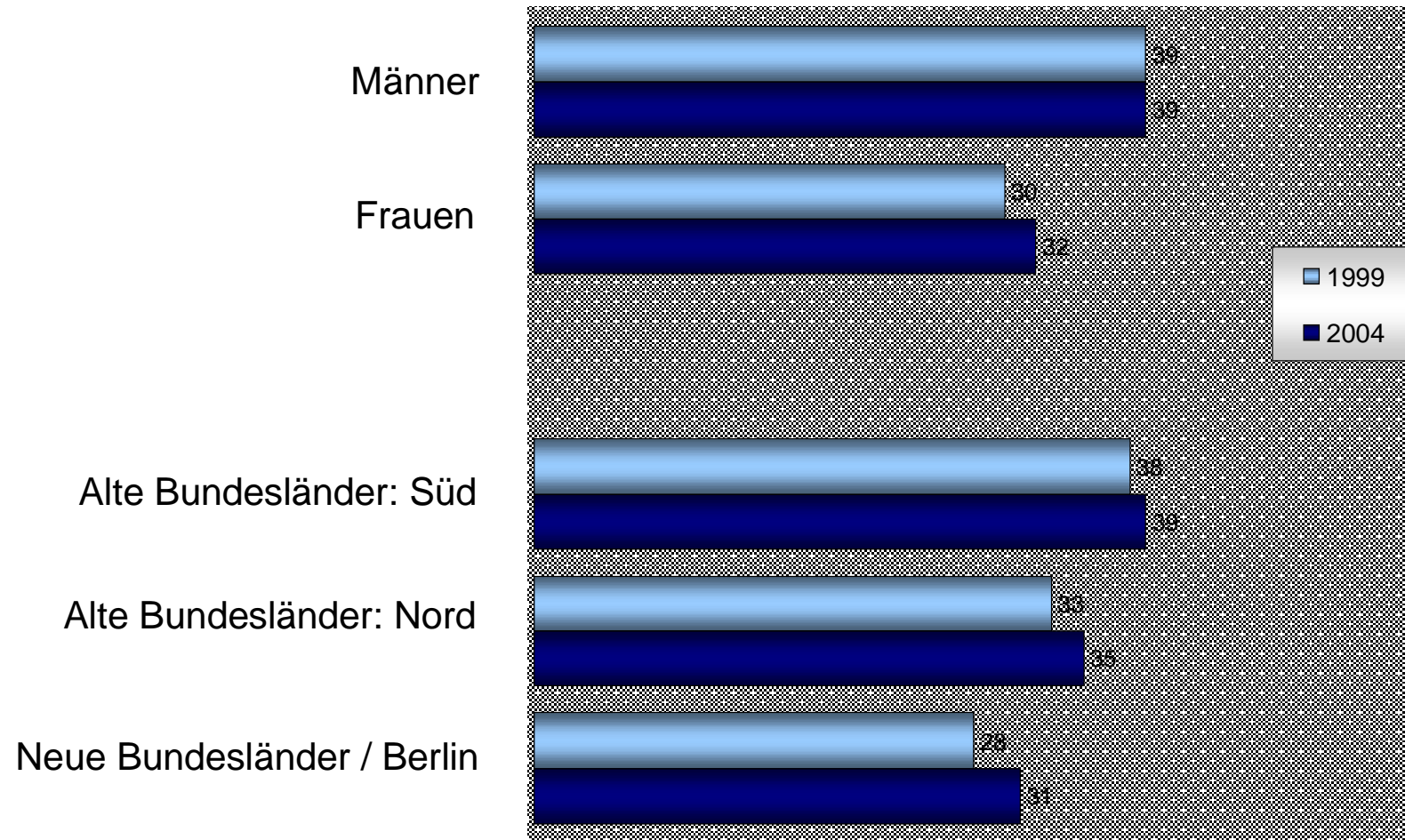
Große und wachsende **Bereitschaft** zum freiwilligen Engagement

- Neben den Freiwilligen ist noch einmal **fast ein Drittel** der Bevölkerung grundsätzlich zum freiwilligen Engagement bereit.
- Diese Bereitschaft ist zum großen Teil **relativ unspezifisch**: Klare Vorstellungen müssen erst durch zielgerechte Information und Beratung erzeugt werden.
- Immerhin 12% der Bevölkerung sind sich sicher, dass freiwilliges Engagement für sie in Frage kommt.
- **Handlungsspielräume** und **Flexibilität** sind wichtige Bedürfnisse, die bei neu zu gewinnenden Freiwilligen berücksichtigt werden müssen.

Trends in Regionen und Gruppen

Freiwilliges Engagement nach Geschlecht und Landesteil: **Frauen und Neue Länder** legen zu

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

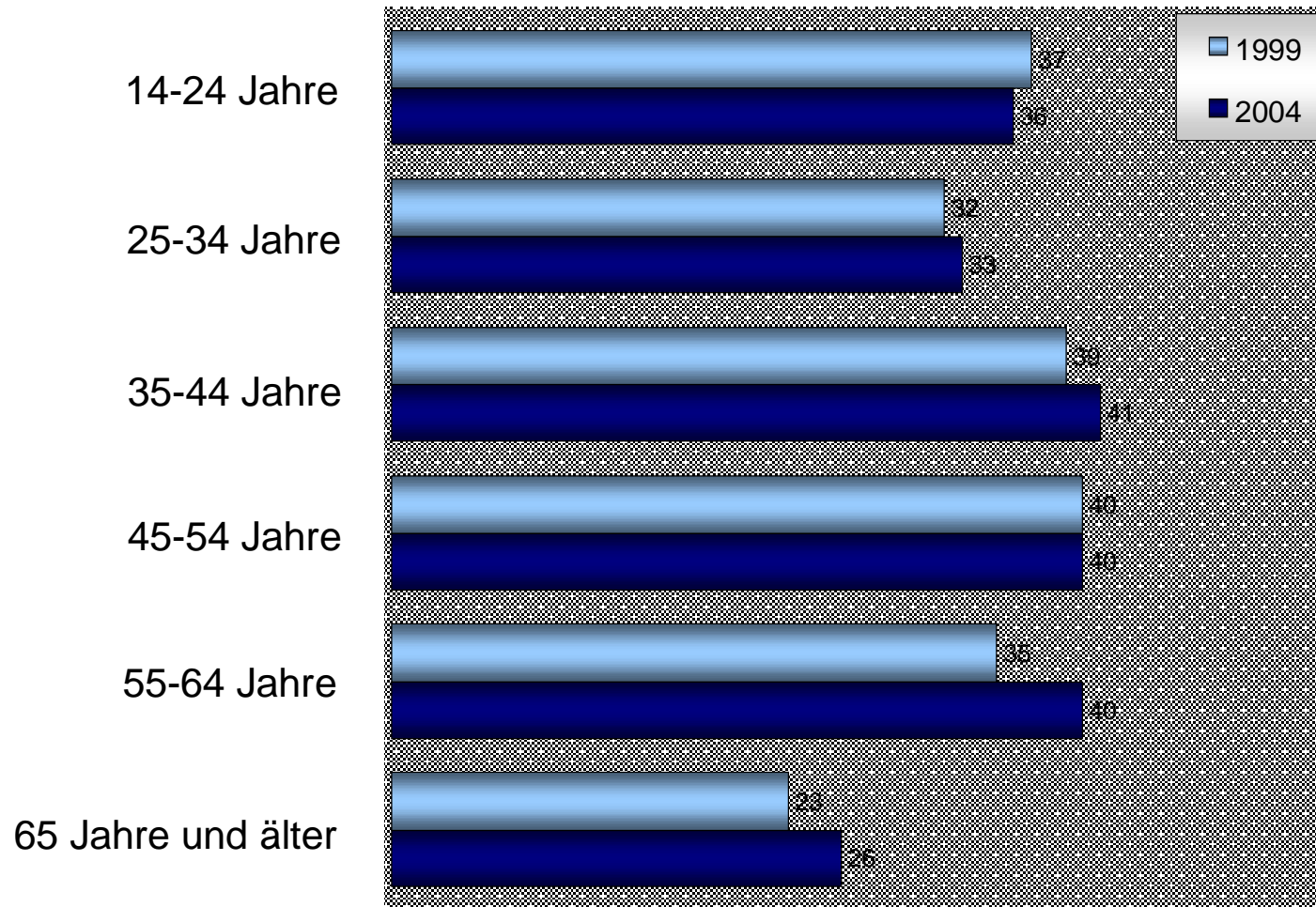


Freiwilliges Engagement nach Geschlecht und Landesteil: **Frauen** und **Neue Länder** legen zu

- **Frauen**, besonders Vollzeitwerbstätige, haben ihr freiwilliges Engagement erhöht. Dennoch bleibt das Engagement der Männer weiterhin deutlich höher.
- Frauen haben wegen der Familienarbeit oft ein **geringeres Zeitbudget** als Männer, Engagementfunktionen mit Prestige sind immer noch stärker auf Männer hin zugeschnitten.
- Die **neuen Länder** (besonders Berlin-Brandenburg) holen gegenüber den alten Ländern auf. Nach wie vor ist aber Süddeutschland deutlich führend beim Freiwilligen Engagement, besonders **Baden-Württemberg**.

Freiwilliges Engagement nach Alter: **Ältere** legen **deutlich** zu

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

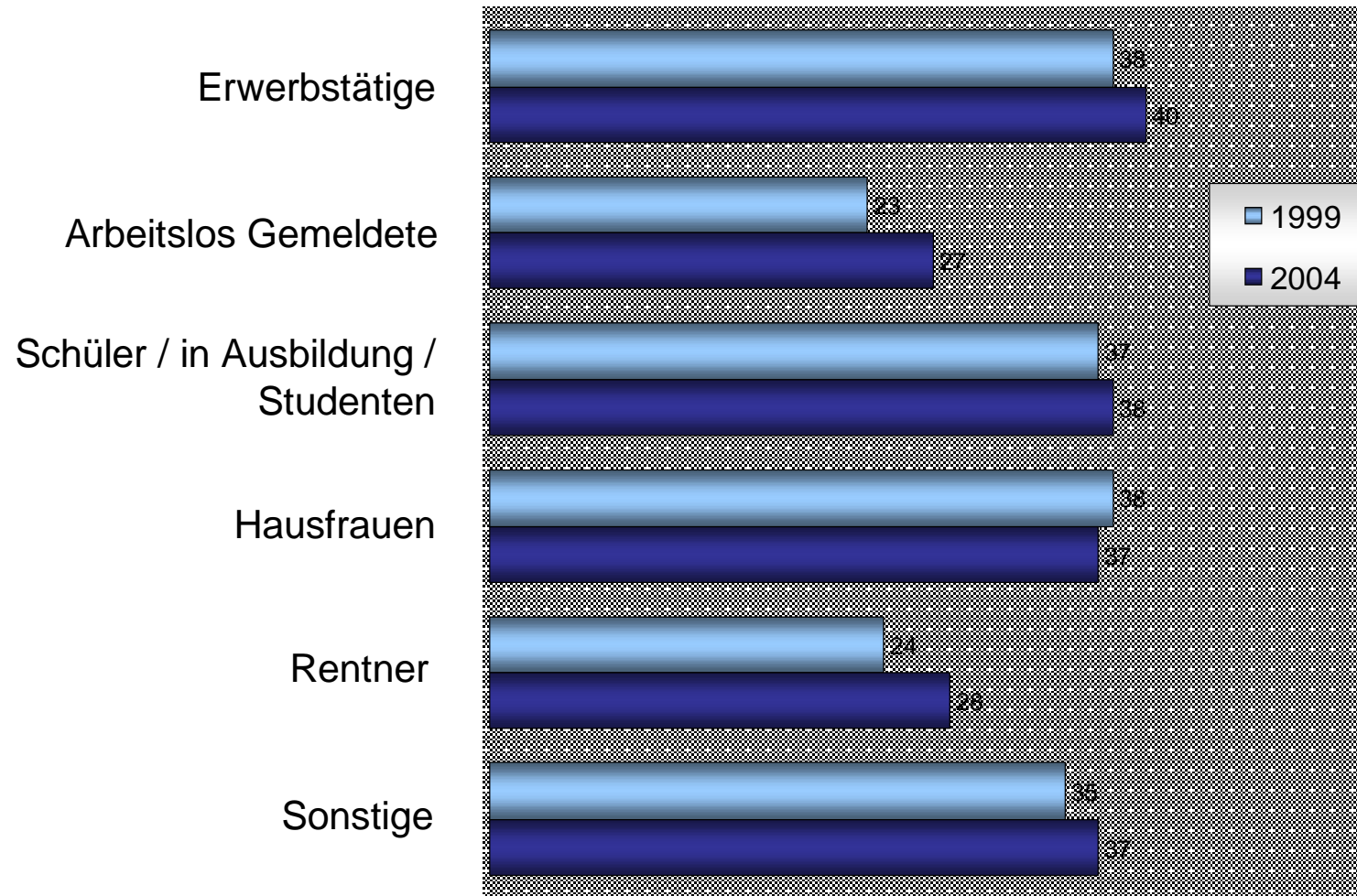


Freiwilliges Engagement nach Alter: **Ältere** legen **deutlich** zu

- Eine der auffälligsten Entwicklungen ist das stark zunehmende Engagement der „jungen Senioren“. Hohes öffentliches Interesse und eine aktivere Lebensführung wird damit zunehmend in freiwilliges Engagement umgesetzt.
- Diese Entwicklung gilt für die neuen und alten Bundesländer. Sie betrifft vermehrt das **soziale Engagement**, wo ältere Menschen sich oft wiederum um ältere Menschen kümmern.
- Engagement geht bei älteren Menschen besonders oft mit einer **besseren sozialen Einbindung** einher und hat positive psycho-soziale Effekte.

Freiwilliges Engagement nach Erwerbsstatus: **Arbeitslose** und **Rentner legen deutlich zu**

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



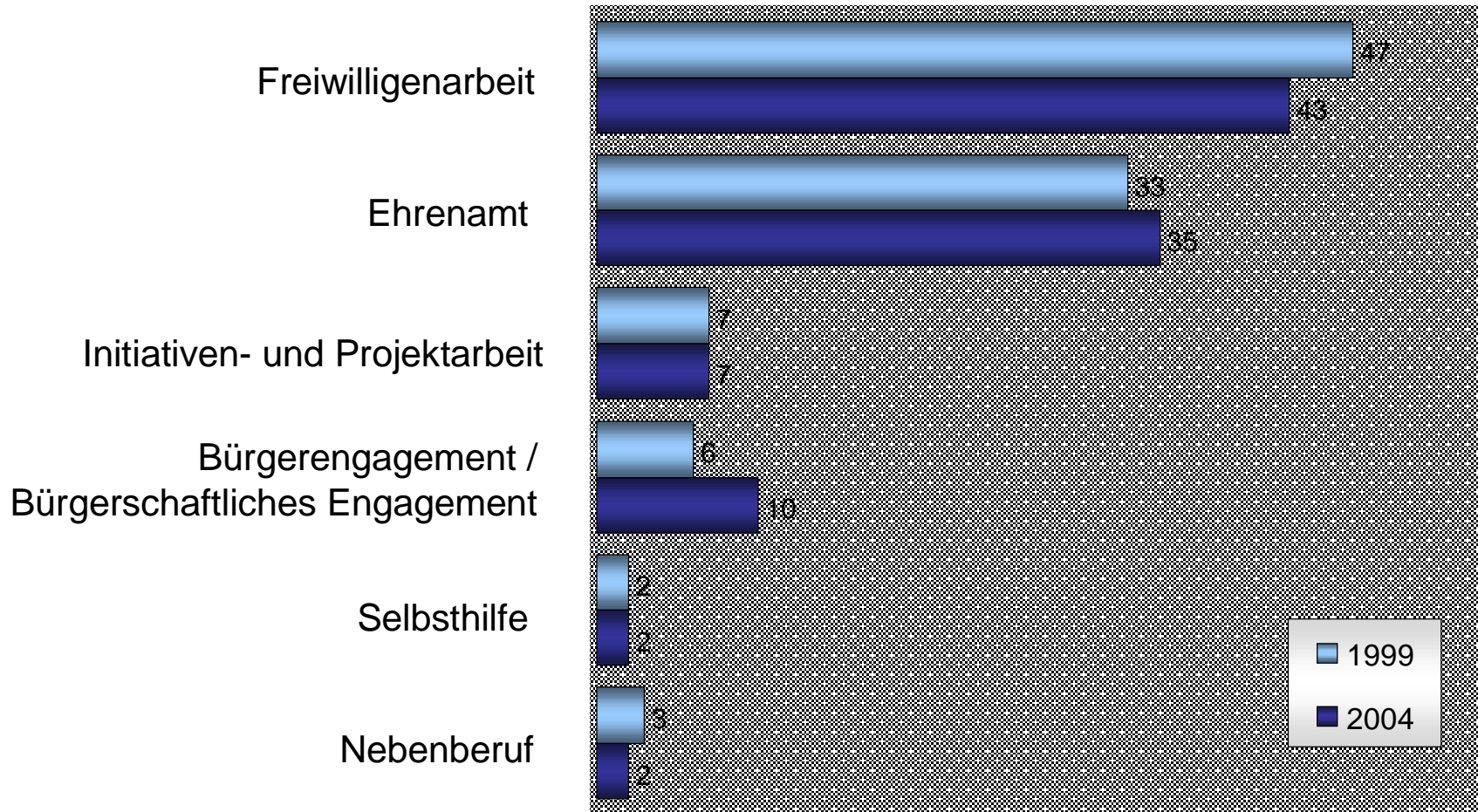
Freiwilliges Engagement nach Erwerbsstatus: **Arbeitslose** und **Rentner** legen **deutlich** zu

- **Arbeitslose** in den neuen und alten Ländern engagieren sich zunehmend freiwillig. Kontakte zu knüpfen, Weiterbildung, der Erhalt der **Beschäftigungsfähigkeit** sowie die Beschäftigungssuche sind dabei wichtige Motive.
- Arbeitslose haben allerdings häufig auch **gesellschaftspolitische Motive** für ihr Engagement.
- Nach wie vor sind allerdings Erwerbstätige, Hausfrauen und Menschen in Ausbildung besonders oft freiwillig engagiert.

Verständnis und Motive

Freiwilligenarbeit und Ehrenamt: Hauptsächliches Selbstverständnis freiwilliger Tätigkeit

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



Freiwilligenarbeit und **Ehrenamt**: Hauptsächliches Selbstverständnis freiwilliger Tätigkeit

- **Freiwilligenarbeit** und **Ehrenamt** werden am häufigsten genannt, wenn nach dem Verständnis der freiwilligen Tätigkeit gefragt wird.
- Das ehrenamtliche Verständnis ist relativ gesehen wieder wichtiger geworden, besonders bei **älteren Engagierten**.
- **Frauen** und **junge Leute** bevorzugen das Selbstverständnis der „Freiwilligenarbeit“.
- Bürgerschaftliches Engagement hat auf relativ niedrigem Niveau an Zuspruch gewonnen.

Mitgestaltung: Entscheidendes Motiv für das freiwillige Engagement

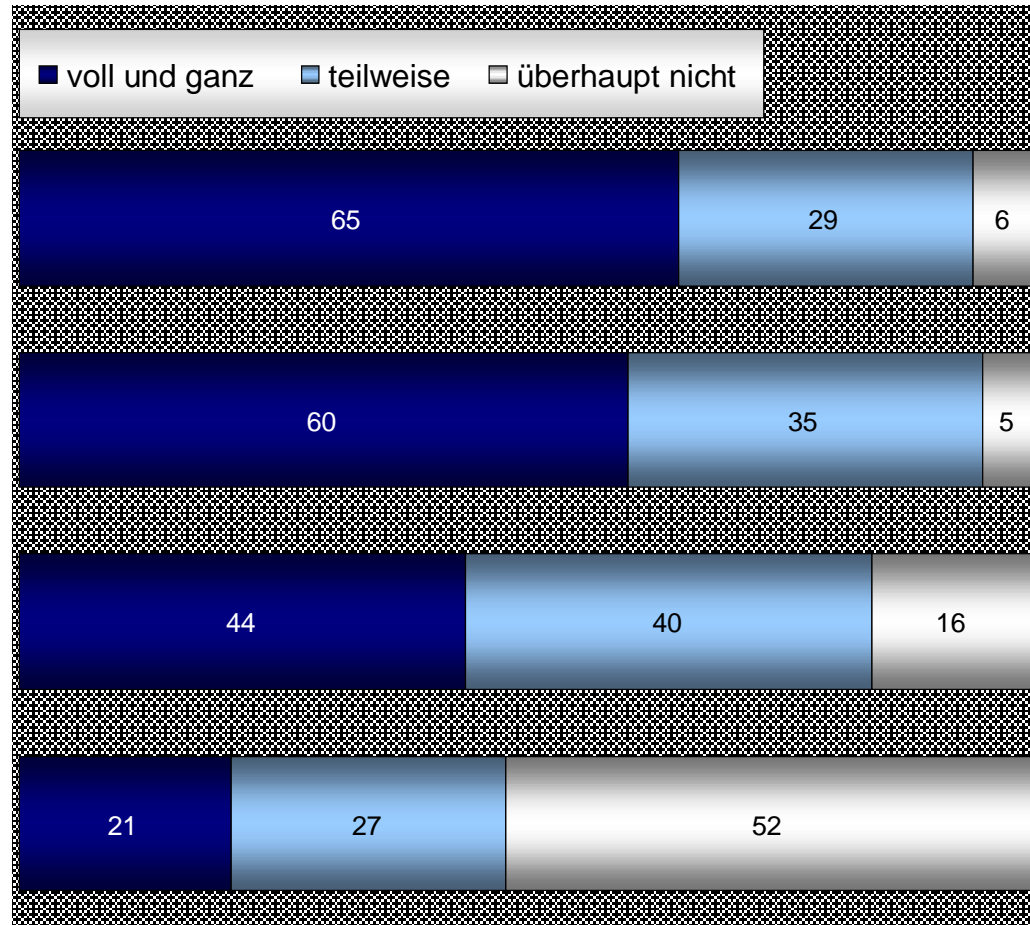
Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

Ich will durch mein Engagement **die Gesellschaft zumindest im Kleinen mitgestalten**

Ich will durch mein Engagement vor allem **mit anderen Menschen zusammenkommen**

Mein Engagement ist eine **Aufgabe, die gemacht werden muss** und für die sich jedoch schwer jemand findet

Mein Engagement ist auch **eine Form von politischem Engagement**

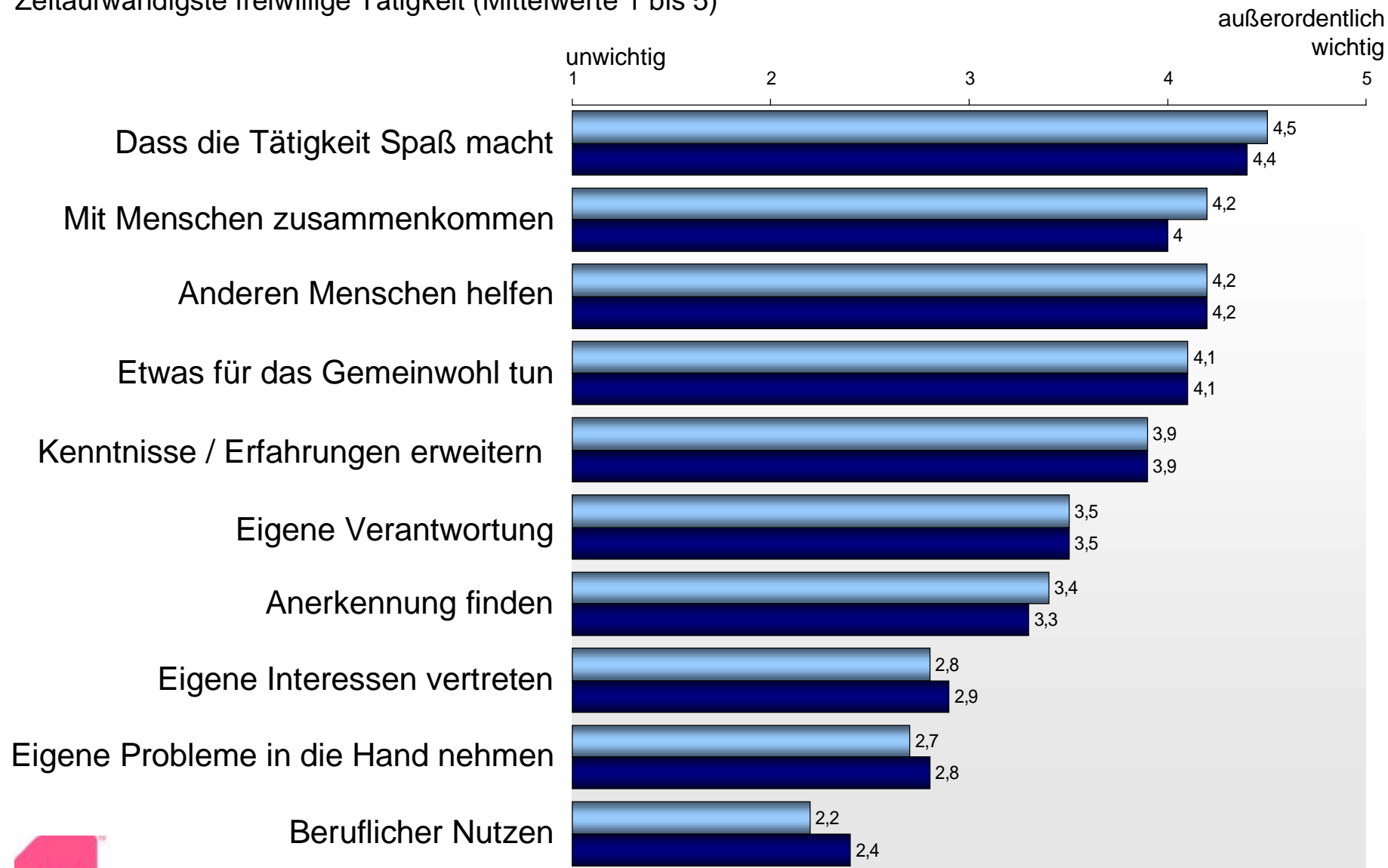


Mitgestaltung: Entscheidendes Motiv für das freiwillige Engagement

- **Gesellschaftliche Mitgestaltung** ist ein wichtiges Grundmotiv für freiwillig Engagierte, begleitet vom Bedürfnis nach Geselligkeit.
- Bei jungen Menschen liegt der Schwerpunkt auf der **Geselligkeit**, bei älteren Menschen spielt die **soziale Pflicht** und die **gesellschaftspolitische Dimension** eine deutlich größere Rolle.

Spaß, soziale Kontakte, Hilfsbereitschaft und Gemeinwohl: Wichtigste Erwartungen an die freiwillige Tätigkeit

Zeitaufwändigste freiwillige Tätigkeit (Mittelwerte 1 bis 5)



Spaß, soziale Kontakte, Hilfsbereitschaft und Gemeinwohl: **Wichtigste Erwartungen an die freiwillige Tätigkeit**

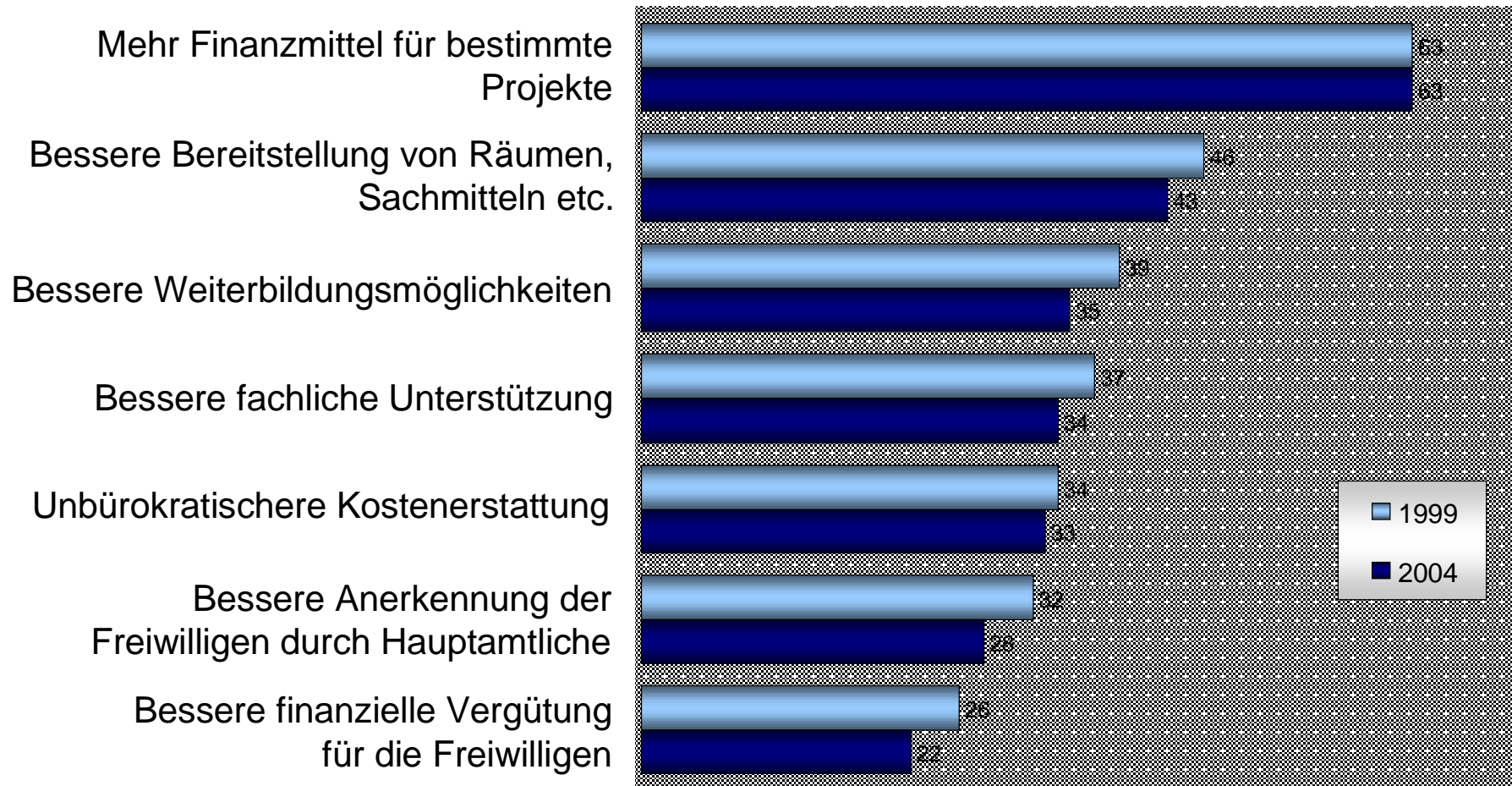
- Freiwilliges Engagement muss **Spaß machen**, das ist das Motto nahezu aller Freiwilliger.
- Hilfsbereitschaft und Gemeinwohl sind zur Freude am Engagiertsein **kein Gegensatz**, sondern beides ist meist eng verknüpft.
- Junge Leute tragen zunehmend **eigene Interessen** an das Engagement heran, darunter auch berufliche.
- Engagement wird somit bei Ihnen nicht nur vom Spaß und vom Gemeinwohl bestimmt, sondern hat auch eine Beziehung zum **persönlichen Vorwärtskommen**.

Probleme und Forderungen

Projektfinanzierung, Infrastruktur und Weiterbildung: Wichtigste Forderungen der Freiwilligen an die Organisationen

Zeitaufwändigste freiwillige Tätigkeiten (Angaben in %)

Da „drückt der Schuh“, da sind Verbesserungen nötig...



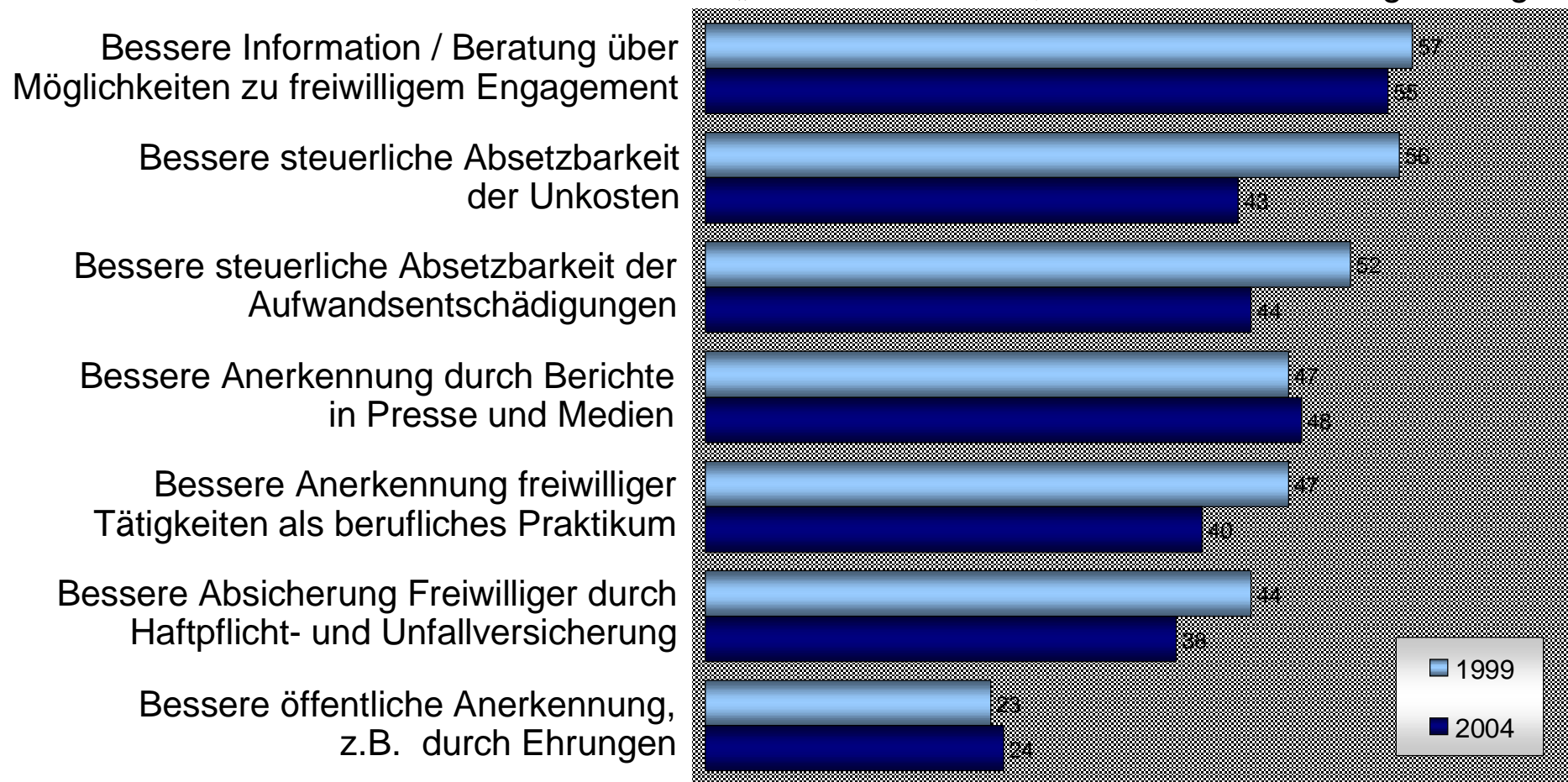
Projektfinanzierung, Infrastruktur und Weiterbildung: Wichtigste Forderungen der Freiwilligen an die Organisationen

- Die **Finanzierung von Projekten** (nicht die Bezahlung für die freiwillige Tätigkeit) ist das Hauptproblem von Freiwilligen in der Infrastruktur der Zivilgesellschaft.
- Auch geeignete **Räume** und ausreichende **Ausstattung** verursachen häufig Probleme.
- Einiges kann bei der **Weiterbildung** und der **fachlichen Anleitung** getan werden, zumal die Anforderungen an die fachlichen Kompetenzen steigen.
- Besonders beim Umgang von **Hauptamtlichen** mit den Freiwilligen scheint sich Einiges zum Besseren zu entwickeln: Erhöhte Probleme gibt es hier allerdings in den **öffentlichen Einrichtungen!**

Information, Beratung und Medienpräsenz: Wichtigste Forderungen der Freiwilligen an Staat und Öffentlichkeit

Zeitaufwändigste freiwillige Tätigkeiten (Angaben in %)

Da „drückt der Schuh“, da sind Verbesserungen nötig...



Information, Beratung und Medienpräsenz: Wichtigste Forderungen der Freiwilligen an Staat und Öffentlichkeit

- Weiterhin klar im Vordergrund steht die Frage, wie Staat und Öffentlichkeit besser über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements **informieren** und **beraten** können.
- In inzwischen steht die Informationsqualität der **Medien** bereits an zweiter Stelle der Verbesserungswünsche von Freiwilligen.
- Individuelle Steuererleichterungen stehen dahinter zunehmend zurück.
- Die Konzentration der öffentlichen Förderung auf **Steuerfragen** (Finanzministerium!) geht somit an den Bedürfnissen der Freiwilligen zunehmend vorbei.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!